An den Präsidenten des
Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

*per E-Mail: anhoerung@landtag.nrw.de*

Siegen/Wuppertal, den 7. Mai 2021

**Stellungnahme zum Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Lehramtszugangsverordnung**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

gerne wird hiermit der Aufforderung zur Stellungnahme zum oben genannten Entwurf nachgekommen. Die Stellungnahme geben wir gemeinsam mit der Landesrektorenkonferenz der Universitäten (LRK-NRW) ab, da der Gesetzentwurf einen hochschulübergreifenden Sachverhalt aufgreift.

Aus Sicht der Universitäten in Nordrhein-Westfalen ist grundsätzlich das Bestreben der Landesregierung zu unterstützen, im Lehramtsbereich bestimmte Kompetenzen stärker in den Fokus zu rücken. Gerade bei der Digitalisierung von Lehr- und Lernangeboten, die nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie nochmals eine besondere Beschleunigung erfahren hat, gilt es, technisch-methodisch und fachdidaktisch mit der aktuellen Dynamik Schritt zu halten.

Mit der Änderung der Lehramtszugangsverordnung soll zudem über die Umbenennung des Fachs „Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft)“ in „Wirtschaft-Politik“ bzw. „Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften“ eine Neuprofilierung dieses Fachs im Sinne einer Schwerpunktverschiebung in Richtung der „lebensweltlichen“ Bereiche Wirtschaft und Politik vorgenommen werden, auch um die veränderte schulische Fächerstruktur abzubilden.

**Prof. Dr.**
**Holger Burckhart**

Rektor der Universität Siegen

Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Straße 2
57068 Siegen
Tel. 0271.740.4858
rektor@uni-siegen.de

Der Vorsitzende der LRK NRW

**Prof. Dr. Dr. h.c.**
**Lambert T. Koch**

Rektor der Bergischen Universität Wuppertal

Geschäftsstelle:
Sebastian Kraußer
c/o Bergische Universität Wuppertal
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Tel. 0202.439.5360
geschaeftsstelle@lrk-nrw.de

Eine stärkere Akzentuierung der ökonomischen Grundbildung und der Verbraucherbildung erscheint aus Sicht der Universitäten in Zeiten, in denen die normale Arbeitswelt erodiert und das Erfordernis von wirtschaftlich selbstständigem und eigenbestimmtem Handeln zunimmt, wichtig und zeitgemäß. Dies gilt angesichts der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung insbesondere für alle Schulformen der Sekundarstufe.

Nach Neuausrichtung der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I ist ein Nachzeichnen im Bereich der Lehrerausbildung folgerichtig für eine dauerhafte Etablierung des Schulfaches in den Schulen. Das in diesem Falls das Lehramt dem Schulfach folgt, ist sicher eine Besonderheit. Hier wären eine engere Abstimmung und ein intensiverer Austausch wünschenswert gewesen, insbesondere mit Blick darauf, dass die Einführung des neuen Fachs einen Versuch darstellt, ein integratives Studienfach zu etablieren, und dies beispielhaft auch für andere Bereiche werden könnte. In jedem Fall sollte eine Übertragung des Modells auf andere Bereiche, etwa naturwissenschaftlich-technische, frühzeitig mit den Hochschulen diskutiert werden. Von dieser Kooperation, das lässt sich sicher prognostizieren, werden alle Seiten nur profitieren.

Notwendig erscheint uns überdies der Hinweis, dass an den Universitäten des Landes eine Fokusverschiebung hin zum Feld „Wirtschaft“ auch unter dem bestehenden Label erfolgreich hätte umgesetzt werden können. Im Rahmen der derzeit geltenden Verordnung setzen Lehramtsstudierende bereits eigene Schwerpunkte beim Studium der Sozialwissenschaften in den Bezugsdisziplinen Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft oder Soziologie und dürften demzufolge auch jetzt schon die neuen Schulfächer fachnah unterrichten, da sie einschlägig ausgebildet sind und eine passende Fakultas tragen.

Im Sinne eines (positiven) „Signalings“ spielt die Frage der Etikettierung sicherlich eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Allerdings ist die Umbenennung des Fachs und die damit verbundene, für wesentliche Änderungen von Studiengängen notwendige, zusätzliche Akkreditierung für die Universitäten mit einem hohen, auch finanziellen, Umstellungsaufwand verbunden. Entsprechend sollten landesseitige Unterstützungsmöglichkeiten zeitnah mit den betreffenden Universitäten diskutiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Holger Burckhart
Rektor der Universität Siegen

Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch
Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz
der Universitäten e.V.